

Treffpunkt Freiburg Auswertung NutzerInnenbefragung Herbst 2003

Zusammenfassung

Der Fragebogen mit 21 Fragen wurde Mitte Oktober an die gemeldeten Nutzergruppen und - vereine versandt. Mitte November wurde an die Beantwortung des Fragebogens erinnert. Schließlich kamen 50 Prozent beantwortet zurück.

Die Ergebnisse beziehen sich auf die beantworteten und zurückgesendeten Fragebogen. Die Ergebnisse repräsentieren nur eingeschränkt die Erfahrungen mit dem Treffpunkt.

Die meisten Netzwerke (Agenda AKs) haben nicht geantwortet, während nahezu alle Selbsthilfegruppen und ein Großteil der Initiativen geantwortet haben.

Im folgenden werden die Ergebnisse zusammengefasst.

Monatliche Treffen

- Der Treffpunkt wird von den Nutzer/innen meist für monatliche Treffen genutzt.

Räumlichkeiten

- Die Räumlichkeiten, wie die Büroausstattung und die allgemeine Ausstattung genügt den aktuellen Erwartungen.
- Über den Treffpunkt hinaus sollen Angebote für größere (kostenfreie) Räumlichkeiten ermittelt und vermittelt werden.

Büroausstattung

- Bezgl. der Büroausstattung ist festzuhalten, dass diese von den Gruppen wenig genutzt wird. Einführung und Unterstützung bezgl. der technischen Ausstattung könnten die Nutzung verbessern. Als sinnvoll erweist sich, feste Zeiten für die Nutzung der Büroausstattung zu vereinbaren.
Aktuell wird mit Brenner, Scanner, Druckervernetzung und dem Internetzugang für das FARBE-Büro eine weitere Verbesserung betrieben.

Koordinationszeiten

- Die angebotenen Koordinationszeiten (Montag – Freitag 13.00 – 16.00 Uhr) werden als ausreichend wahrgenommen.

Beratungstermine

- Im Rahmen der Koordinationszeiten sollen feste Beratungstermine angeboten werden, um Bedarfe zu ermitteln bzw. Kontakt- und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.

Gruppenvernetzung

- Deutlich wird, dass das Interesse an Information über die Gruppen relevanter ist als der direkte Kontakt. Letzterer wird von Seiten der Gruppen selbständig bei Bedarf entwickelt.

Treffpunktwerbung

- Die Befragung zeigt, dass seit der Gründung des „Treffpunkt“ verhältnismässig wenig neue Gruppen dazugekommen sind. Hierzu ist allerdings anzumerken, dass die Möglichkeiten weiteren Gruppen Räumlichkeiten im Treffpunkt anzubieten begrenzt sind, da in Kernzeiten der Treffpunkt ausgelastet ist.
- Die beste Werbung für den Treffpunkt ist das Selbsthilfebüro, was die Aktivitäten vieler SHGs im Treffpunkt erklärt. Über die Tageszeitung (Bad.Ztg.) sollte der den Treffpunkt bekannter gemacht werden.
- Weitere Multiplikatoren für den Treffpunkt sind die bestehenden Gruppen. Wobei hier davon auszugehen ist, dass der Kommunikationskreis der Gruppen begrenzt ist.
- Der größte Teil aller Gruppen/Vereine hatte nichts gegen die Veröffentlichung der Gruppentermine. Sicherlich sollte die Treffpunkt Koordination nicht die Gruppentermine der örtl. Presse (Bad.Ztg.) anmelden, doch bietet das Signal Raum für Treffpunkt Werbung durch Selbstdarstellungen.

Treffpunktbedarfe

- Wichtig ist die Stabilität und Kontinuität der Einrichtung, eine möglichst professionelle und zeitgemäße technische Ausstattung sowie Serviceangebote für die Gruppentreffen und ein kommunikatives Umfeld.
- Der Treffpunkt bietet Betroffenen die Möglichkeit zu Austausch, Beratung und Information.
- Das Spektrum der Aktivitäten unterstreicht, dass der Treffpunkt für vielfältiges Engagement offen ist.

Treffpunktgruppen

- Der größte Teil der Gruppen/Vereine des Treffpunkts, die an der Befragung teilgenommen hat die Struktur eines eingetragenen Vereins.
- 50 Prozent der NutzerInnengruppen sind in den letzten vier Jahren gegr. worden.
- Im Vordergrund der Aktivitäten stehen Betroffenheit und Selbsthilfe während politische Aktivitäten als Motivation für Treffpunktgruppen im Hintergrund stehen.
- Die Gruppen finanzieren sich weitestgehend über Mitgliedsbeiträge und Spenden.
- 50 Prozent der NutzerInnen, die sich an der Befragung beteiligt haben, sind Mitglied eines Netzwerks.
- Die Aktivitäten der Gruppen stimmen noch weitgehend mit den Zielen der Gründung überein.
- Die Hälfte der den Treffpunkt nutzenden Gruppen hat mehr als 40 Vereinsmitglieder. Der Treffpunkt wird von den Aktiven oder Arbeitsgruppen der Vereine genutzt.
- Die Mehrheit der Gruppen wünscht sich weitere Mitglieder. Vor allem sind die Gruppen auf der Suche nach aktiven Mitgliedern.

- o Die Aktiven im „Treffpunkt“ liegen mit zwischen 35 und 50 Jahren altersgemäß und geschlechtsspezifisch im Trend des bürgerschaftlichen Engagements. Mehr als 2/3 der NutzerInnen sind weiblich.

Qualifizierungsangebote

- o Der Treffpunkt ist bei den Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten gefordert und könnte die Kompetenzen der NutzerInnen für einen niederschweligen Erfahrungsaustausch nutzen. Der Wunsch nach zusätzlicher Qualifizierung ist hauptsächlich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Treffpunkt Verein

- o Die Diskussion zur Gründung des Treffpunkt Vereins wurde wahrgenommen. Das Engagement bezgl. des Treffpunkt Vereins hält sich allerdings auf Grund enger Kapazitäten in Grenzen.

Herbstbefragung 2003